

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 30 (1991)  
**Heft:** 4: Historische Landschaften = Paysages historiques = Historical landscapes

**Vereinsnachrichten:** VSSG = USSP

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eröffnungsansprache zum IFLA World Congress in Cartagena/ Kolumbien (August 1991)

Von IFLA-Präsident Th. Osmundson

Jedes Jahr werfen wir einen Blick zurück, um zu prüfen, was in der Zwischenzeit erreicht wurde, sowie einen Blick vorwärts in Richtung der vielen neuen Herausforderungen, die an uns gestellt werden. In diesem Jahr sind viele wichtige Vorstösse und Initiativen durchgeführt worden. Die IFLA wird immer reicher an Erfahrungen, und wir sind in der Lage, neue auf uns wartende Aufgaben anzupacken und zu bewältigen.

Zum ersten Mal seit der Gründung unserer Organisation, hat die IFLA einen (Long range plan) Plan für die zukünftigen Aktivitäten, und für das Management und die Finanzierung. Während der letzten beiden Jahre hat eine Sonderkommission von 12 Mitgliedern unter der Leitung des ersten Vizepräsidenten Mr. Haruto Kobayashi hart an diesem «Langzeitplan» gearbeitet, um die Richtlinien für unsere zukünftige Tätigkeit festzuhalten. Das nun vorliegende Dokument ist in vier Zielgruppen aufgeteilt:

1. Ausbildung und professionelle Entwicklung
2. Informationen über die Umwelt und Dienstleistungen
3. Dienstleistung für die eigenen Mitglieder
4. Management und Administration

Diese Ziele sind vom Grossen Konzil 1991 in Bogotá mit grosser Mehrheit angenommen worden und werden in den nächsten Monaten und Jahren in die Tat umgesetzt.

Eine Hauptaufgabe der IFLA, laut Statuten, besteht in der Förderung der Ausbildung von Landschaftsarchitekten in der ganzen Welt, vor allem aber in den Ländern der Dritten Welt. Dies bedingt ein gewisses Gewicht und Einfluss der IFLA bei den entsprechenden Regierungen. In Südafrika wurde eine Ausbildungsmöglichkeit geschaffen, wo nun jährlich 20 Landschaftsarchitekten ausgebildet und diplomiert werden können. Diese Schule arbeitet nach dem amerikanischen Ausbildungsmodell, wird aber von einheimischen Berufskollegen geleitet. Im vergangenen April hat die IFLA in enger Zusammenarbeit mit der Unesco ein Symposium in Lilongwe (Malawi/Ostafrika) gefördert. Das Thema war die Situation der Ausbildung von Landschaftsarchitekten in Afrika. Nach diversen, sehr konstruktiven Gesprächen konnte eine gemeinsame Resolution herausgegeben werden, die von allen Teilnehmern unterzeichnet wurde.

Zusätzlich zu diesem Erfolg konnte die IFLA eine Einigung mit der Regierung von Malawi erzielen über die Gründung einer neuen Ausbildungsmöglichkeit für Landschaftsarchitekten an der Universität von Malawi in Zambia.

Glücklicherweise war das Symposium gut von Delegierten der IFLA besucht, somit konnte das Prozedere für die Gründung dieser Fakultät für Landschaftsarchitekten in so kurzer Zeit realisiert werden. Zahlreiche Kontakte mit den Regierungsbeamten, dem Präsidenten der Universität und der IFLA haben ein rasches Vorgehen erleichtert. Ein Komitee, bestehend aus IFLA-Mitgliedern und Regierungsvertretern von Malawi wird sich noch in diesem Jahr in Malawi treffen. Auch Nigeria ist im Begriff, eine neue Schule im westafrikanischen Raum zu gründen. Die Unesco bittet die IFLA eindringlich um Unterstützung bei der Schaffung der ersten Ausbildungsmöglichkeit in französischer Sprache für Landschaftsarchitekten im westafrikanischen Raum.

Die Universität von Cali in Kolumbien organisiert im Anschluss an unseren Kongress ein

Symposium zur Gründung der neuen Fakultät für Landschaftsarchitekten. Unsere neue Vizepräsidentin Frau Martha Fajardo wird mit ihrem Gatten für diese neue Herausforderung für die Landschaftsarchitekten im lateinamerikanischen Raum verantwortlich sein. Wir hoffen sehr, dass die IFLA dieses neue schulische Abenteuer mit allen Mitteln unterstützt. Wir müssen bei der Organisation der Ausbildungsprogramme Unterstützung leisten und die verschiedenen Institutionen zusammenbringen. Weiterhin wurde ein Programm gestartet, das Praktikantenstellen für Studenten vermittelt und den Austausch von Studenten zwischen den Nationen fördert.

Unser ehemaliger Präsident vom Ausbildungskomitee hat mir eine Mitteilung zukommen lassen, in der er versichert, dass ein Bericht über die neuesten Ausbildungsprogramme für Landschaftsarchitekten in Bearbeitung ist. Die IFLA möchte diesen wichtigen Bericht baldmöglichst veröffentlichen.

Überhaupt haben Publikationen absoluten Vorrang bei allen vier Hauptzielen im neuen «Langzeitplan» der IFLA. Publikationen halten den Beruf des Landschaftsarchitekten in Bewegung, machen unsere Arbeiten bekannt und verbreitern die beruflichen Erkenntnisse, Erfahrungen und tragen bei zur Anhebung des Niveaus.

In den letzten Jahren, nach einer kurzen Periode der Verschlechterung, hat die IFLA ihre Publikationen stets verbessert. Dieses Jahr wurden das Jahrbuch sowie die IFLA-News grafisch und inhaltlich überarbeitet, und ein Team von neuen Mitarbeitern ist am Werk. Um diese Anstrengungen zu unterstützen, möchte ich Sie bitten, die folgenden Punkte zu beachten:

1. Versuchen Sie Ihre Unterlagen möglichst so vorzubereiten, dass für die Redaktion des Jahrbuches möglichst wenig Arbeit bleibt.
2. Versuchen Sie, mindestens ein Inserat zu verkaufen.
3. Senden Sie uns klare Fotos und Berichte über Anlässe und Vorkommnisse betreffend unseres Berufes in Ihrem Land. Ohne Ihre Hilfe wird es unmöglich sein, jedem Kollegen, verteilt über die ganze Welt, ein Exemplar zuzusenden.

Einen weiteren, wichtigen Punkt möchte ich hier hervorheben: Weltkongresse finden einmal jährlich statt und bilden einen Pol für alle Landschaftsarchitekten und alle Gesichtspunkte des Berufes. Es ist sehr wichtig, dass wir uns treffen und unsere Erfahrungen und Ideen austauschen und auch mit Personen sprechen, die unserem Beruf nahestehen. Diese Kongresse müssen nicht nur «intern» sein.

Die Behörden und die Bevölkerung des jeweiligen Landes, wo wir uns treffen, müssen verstehen, dass wir Landschaftsarchitekten bestrebt sind, die Landschaft zu schützen und richtig zu verwalten.

Diese Treffen erfüllen auch alle vier Hauptziele unseres neuen Langzeitplanes. Das Symposium in Cali/Kolumbien und die Eröffnung der neuen Fakultäten auch in Malawi sind Beweise dafür.

In diesem Jahr haben wir neben dem Symposium in Malawi noch ein weiteres in Singapur gehabt. Beide Anlässe waren erfolgreich. Über das Singapur-Symposium werden wir in den nächsten IFLA-News berichten.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die Interesse an einer natürlichen und gesunden Umwelt haben, ist unentbehrlich für die Arbeit der IFLA.

Die Unesco z. B. ist eine grosse Unterstützung für die IFLA zur Erreichung der neugesteckten Ziele.

Aber auch zwei andere internationale Organisationen haben grossen Einfluss auf uns: die UNO und die «International Union for the Conservation of Natural Resources».

Der Präsident vom Komitee für internationale Kontakte und Aktivitäten hat intensiv daran gearbeitet, dass die IFLA an der grossen Umweltkonferenz 1992 in Brasilien aktiv mitarbeiten kann. Unmittelbar vor meiner Abreise nach Kolumbien wurde ich dahingehend informiert, dass die IFLA eingeladen worden ist, an den vorbereitenden Tagungen teilzunehmen.

Soviel ich weiss, ist dies das erste Mal, dass die IFLA eingeladen wurde, an der Planung dieser wichtigen Weltkonferenz teilzunehmen.

Als Präsident hoffe ich, möglichst viele von Ihnen in die IFLA-Tätigkeiten einbeziehen zu können. Die IFLA arbeitet fast ausschliesslich mit «Freiwilligen», Leuten, die an die Planung der Landschaft glauben und die weise und richtig damit umzugehen verstehen.

(Deutsche Fassung von Heiner Rodel – IFLA-Delegierter des BSLA)

## VSSG-Mitteilungen

### Jahrestagung der VSSG in Nyon

Die Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter – VSSG/USP – führte am 22./23. August 1991 in Nyon ihre ordentliche Jahresversammlung durch. Das historische Städtchen am Genfersee, bekannt durch seine Altstadt und seinen Blumenschmuck in öffentlichen Anlagen, ergab einen stilvollen Rahmen für die von über siebzig Teilnehmern besuchte Jahreskonferenz in der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Changins.

Ein wichtiges Traktandum galt der umweltgerechten Materialverwendung in öffentlichen Betrieben. Eine spezielle Arbeitsgruppe hat dazu Empfehlungen erarbeitet. Im Bereich Pflanzenschutz sollen nur chemische Mittel angewendet werden, die von der Arbeitsgruppe als verantwortlich ermittelt wurden. In den Pflanzenkulturen ist Torfmoos weitgehend durch Ersatzsubstrate abzulösen, und im Garten- und Landschaftsbau soll auf Torf gänzlich verzichtet werden.

Intensiv befasste sich die VSSG auch mit den «Richtlinien für die Wertberechnung von Bäumen». Für 1992 sind zwei Fachtagungen vorgeschlagen worden. Eine über die Motivation der Mitarbeiter und eine über «Die neuen Ansprüche an unsere öffentlichen Anlagen». Über den Platanenkrebs liegt neu ein instruktiver Filmstreifen vor (Mitteilung Stadtgärtner Blauenstein, Lugano).

Stadtgärtner Franz J. Meury, Bern, machte bekannt mit dem Kongress 1994 der IFPPA (International Federation of Park and Recreation Administration). Das Thema des Kongresses: «Stadt – Natur – Zukunft». Voraussetzung für die Durchführung des Kongresses in Bern ist jedoch, dass mindestens zehn schweizerische Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter Mitglieder der IFPPA sind. Meury appellierte in entsprechendem Sinne an die versammelten Mitglieder.

Aus den Wahlgeschäften in Nyon ging hervor, dass der Rücktritt von drei verdienten Vorstandsmitgliedern vorlag: Emil Wiesli, St. Gallen, Hansruedi Bühler, Basel, und Jean Wieland, Fribourg. Das Ergebnis der Ersatzwahlen: B. Wille, La Chaux-de-Fonds, D. Zurluh, Riehen, und Th. Roelly, St. Gallen. Damit war der Vorstand der VSSG, mit P. Stünzi, Direktor des Gartenbauamtes Zürich, als Präsident an der Spitze, wieder vollständig.

Die Jahrestagung 1992 der VSSG wird am 27./28. August 1992 in Zug stattfinden. HM